

Education Not Occupation!

Verhindern wir die Zerstörung der Volksschule von Fasayil (Jordantal, Palästina)

Nein zur fortgesetzten Verletzung der Genfer Konvention durch die Besatzungsmacht! Die Volksschule von Fasayil wurde von den BewohnerInnen selbst errichtet und hat die Schaffung einer Zukunftsperspektive für die Kinder dieses kleinen Dorfes im besetzten Jordantal zum Ziel. Diese Schule darf nicht zerstört werden!

Am 17. Oktober 2007 ordneten die israelischen Besatzungsbehörden den Abriss der Grundschule des palästinensischen Dorfes Fasayil im Jordantal an. Ab 29. November kann die Schule zerstört werden. Als Vorwand dafür wird in der am 17. Oktober zugestellten Militärverfügung angegeben, die Schule sei ohne Baugenehmigung errichtet worden.

Im Jordantal herrscht jedoch seit die israelische Armee das Gebiet 1967 besetzt hat, *de facto* ein Bauverbot.

Die Besatzungsbehörden weigern sich, für PalästinenserInnen Baugenehmigungen auszustellen. In den vergangenen 40 Jahren Besatzung wurde im Jordantal keine einzige Bewilligung erteilt. Das systematische Bauverbot im östlichen Grenzgebiet des besetzten Westjordanlandes zielt

eindeutig darauf ab, die palästinensische Bevölkerung Schritt für Schritt aus dieser strategisch wichtigen Region zu vertreiben. Gleichzeitig boomt der völkerrechtswidrige Bau zionistischer Siedlungen auf palästinensischem Boden.

Stoppt die Bulldozer vor dem 29. November!

Der nun in Fasayil zugestellte Militärbescheid fordert die DorfbewohnerInnen auf, ihre Grundschule innerhalb von 40 Tagen abzureißen. Andernfalls würden dies die Bulldozer der Besatzungsmacht erledigen. Dem verarmten Dorf droht außerdem eine hohe Strafe wegen Nichtbeachtung der „Bauvorschriften“.



Oben: Seit 17. Oktober fürchten die Kinder Fasayils um ihre neue Grundschule. Diese israelische Militärverfügung kündigt den Abriss ab 29. November dieses Jahres an.

Die Grundschule Fasayils wurde im Sommer diesen Jahres errichtet. Das ambitionierte Projekt wurde vom Basiskomitee des Dorfes, der **Palestinian Save the Jordan Valley Initiative** der Anti-Apartheid Wall Campaign und der **Brighton Tubas Friendship and Solidarity Group** aus Großbritannien ins Leben gerufen. Es möchte dem Mangel an Bildungseinrichtungen für palästinensische Kinder im Jordantal abhelfen, aber auch ein sichtbares Zeichen gegen das von der Besatzungsmacht verhängte Bauverbot für PalästinenserInnen setzen.

Im Dorf gab es bislang keine einzige Schule, obwohl Israel als Besatzungsmacht rechtlich verpflichtet wäre, für ein funktionierendes Bildungssystem zu sorgen. Unter dem Motto „Education not Occupation“ – „Bildung statt Besatzung“ wurde der Schulbau in Fasayil im August diesen Jahres gemeinsam mit palästinensischen und britischen MenschenrechtsaktivistInnen begonnen.

„Twinning“ - So stark können Städtefreundschaften sein Das Schulprojekt wird von DorfbewohnerInnen und MenschenrechtsaktivistInnen ganz ohne staatliche Hilfsgelder verwirklicht



Das Schulprojekt von Fasayil ist aber auch aus einem anderen Grund bemerkenswert: Es kam bislang ganz ohne staatliche Hilfsgelder aus. Im Rahmen eines „Twinning“-Projektes (einer Art Städtepartnerschaft von unten) haben sich palästinensische Dorfkomitees in der Region mit MenschenrechtsaktivistInnen, LehrerInnen, Krankenschwestern und StudentInnen aus der Schwesternstadt Brighton in Südengland

zusammengeschlossen und pflegen enge Kontakte. So konnte auch das von der palästinensischen Basis initiierte und getragene Schulprojekt von Fasayil verwirklicht werden.

Der Rohbau konnte im September fertig gestellt werden. Dabei kamen überwiegend traditionelle Baumethoden und nachhaltige Baumaterialien, wie etwa Lehmziegel, zum Einsatz, die zuvor von den DorfbewohnerInnen vor Ort hergestellt worden waren. Mehr als 115 Kinder des Dorfes warten darauf, ihre Klassenzimmer zu beziehen.

„Die Schulbildung unserer Kinder ist unsere Zukunft“

Obwohl die israelische Besatzungsmacht nun den Abriss der Schule angekündigt hat, geben die DorfbewohnerInnen und die palästinensischen MenschenrechtsaktivistInnen nicht auf:

„Sie können unsere Schule abreißen, das stimmt. Wir haben keine Möglichkeit, sie aufzuhalten. Aber wir werden die Schule wieder aufbauen, immer und immer wieder, egal wie oft sie mit den Bulldozern kommen. Unsere Entschlossenheit, unseren Kindern eine gute Ausbildung zukommen zu lassen, lässt sich nicht zerstören.“

„Egal was auch immer sie versuchen, es wird ihnen nicht gelingen, uns von unserem Land zu vertreiben.“

Schulbildung ist für palästinensische Kinder besonders wichtig, um sie dabei zu unterstützen, es mit den harten Lebensbedingungen unter Militärbesatzung aufnehmen zu können. Nur eine gute Ausbildung eröffnet eine Perspektive, die ihnen eine Zukunft als unterbezahlte und rechtlose Tagelöhner auf den Obst- und Gemüseplantagen der Siedler ersparen könnte.

Wir rufen die Menschen in aller Welt, die Medien und die internationale Gemeinschaft dazu auf, die Besatzungsmacht an der Zerstörung der Grundschule von Fasayil zu hindern, das Recht der Kinder auf Bildung zu verteidigen und die BewohnerInnen der Jordantals zu schützen!

Diese **Petition** kann auf der Webseite: <http://brightonpalestine.org> unterzeichnet werden.

**PETITION GEGEN DIE ZERSTÖRUNG DER
VOLKSSCHULE VON FASAYIL
Bildung statt Besatzung!**

Wir, die Unterzeichnenden, verurteilen den Entschluss der israelischen Besatzungsarmee, die Volksschule von Fasayil abzureißen. Das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948 verankerte Recht auf Bildung wurde im Pakt für politische, ökonomische, soziale und kulturelle Rechte und in der Konvention zum Schutz des Kindes neuerlich bekräftigt.

Bildung ist für palästinensische Kinder besonders wichtig, denn sie kann ihnen die Kraft geben, um mit den harten Lebensbedingungen unter Besatzung klar zu kommen. Die Volksschule in Fasayil wurde von den Menschen im Dorf selbst gebaut, um den Kindern eine Perspektive zu eröffnen. Sie sollten nicht länger gezwungen sein, unter sklavenartigen Bedingungen als Tagelöhner in den landwirtschaftlichen Plantagen der Siedler zu arbeiten. Nach Artikel 50 der Genfer Konvention ist jede Besatzungsmacht verpflichtet, in Zusammenarbeit mit staatlichen und lokalen Behörden das Funktionieren der Bildungseinrichtungen und anderer Institutionen zu ermöglichen, die dem Wohl der Kinder dienen.

Die UNO definiert das Recht auf Bildung sowohl als Menschenrecht an sich, als auch als unabdingbare Voraussetzung für die Verwirklichung anderer Menschenrechte. Bildung ist für junge PalästinenserInnen auch deshalb von so großer Bedeutung, weil sie vor der immensen kollektiven Aufgabe stehen, ihre durch die Besatzung extrem fragmentierte Gesellschaft zu bewahren, die verheerende wirtschaftliche Lage umzukehren und einen freien palästinensischen Staat aufzubauen.

Am 17. Oktober 2007 stellte die so genannte „Militär-Zivilverwaltung“ eine Abrissverfügung für die Volksschule von Fasayil aus. Auch ein



Oben: Die Grundschule von Fasayil im Rohbau. Am 29. November 2007 soll sie von den israelischen Bulldozern zerstört werden. In 40 Jahren Besatzung wurde den Menschen in Fasayil das Recht auf Bildung systematisch verwehrt. Die neue Schule ist die einzige Bildungseinrichtung im Dorf.

Wohnhaus im Dorf soll von den Armeebulldozern zerstört werden. Die Besatzungsbehörden verlangen, dass PalästinenserInnen für jegliche Bautätigkeit Bewilligungen einholen. Doch in den vergangenen 40 Jahren der Besatzung des Westjordanlandes wurde im Jordantal nicht eine einzige Baugenehmigung erteilt. Mit der Verhängung dieses generellen Bauverbotes versucht die Besatzungsmacht, die PalästinenserInnen zum Verlassen des Jordantales zu zwingen.

Die Volksschule von Fasayil ist für die 115 Kinder im Dorf die einzige Möglichkeit, vor Ort eine Grundschulausbildung zu erhalten. Gemäß dem UN-Fachausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte umfasst das Recht auf Bildung auch das Recht, eine Bildungseinrichtung in sicherer Nähe zum Wohnort zu haben. Der Entschluss der israelischen Militärbehörden, das kleine palästinensische Dorf Fasayil seiner einzigen Schule zu berauben, fällt vor dem Hintergrund einer groß angelegten Kampagne der schleichenden ethnischen Säuberung des Jordantales. Die Volksschule von Fasayil liegt in einem Gebiet, das die israelische Armee seit 40 Jahren widerrechtlich besetzt hält. Mit der Zerstörung des Eigentums der Zivilbevölkerung setzt die Besatzungsmacht eine eindeutige Verletzung der Genfer Konvention.

- Unterzeichnen Sie die **Petition** auf http://brightonpalestine.org/blog/?page_id=224
- Unterstützen Sie das Schulprojekt von Fasayil durch die Einrichtung einer **Schulpartnerschaft**, durch **Protestbriefe**, Öffentlichkeitsarbeit, **Spenden** etc. Informieren Sie KollegInnen, JournalistInnen, ParlamentarierInnen...
- Nähere Informationen** unter <http://tubas.brightonpalestine.org> und www.stopthewall.de
- Kontakt:** Brighton-Tubas Friendship & Group thewallmustfall@riseup.net